



Blicken dem kommenden Kreissingen optimistisch entgegen: v. l. Schriftführer Johann Strohmayer, die beiden Kreis-Chormeister Christoph Bals und Xaver Hartl, der Chorleiter der Liedertafel Günzlhofen Josef Hörmann, Sängerkreis-Vorsitzender Ludwig Lösch und der Vorsitzende der Liedertafel Günzlhofen, Schorsch Sollinger. Foto: Schmotz

Der Brucker Sängerkreis will die Jugend für sich gewinnen

Kreischormeister Christoph Bals trat zurück – Ludwig Lösch bedauert diesen Schritt außerordentlich

Günzlhofen (oh) – Traditionsgemäß am Ort des nächsten Kreissingens, in Günzlhofen, fand die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Fürstenfeldbruck statt, zu dem insgesamt 52 Vereinsvorsitzende und -dirigenten in die Sportgaststätte gekommen waren. Stattfinden wird das von der Liedertafel bereits jetzt bestens vororganisierte Kreissingen am Sonntag, 20. Juni 1993.

Dieser Höhepunkt im jährlichen Leben des Sängerkreises wird möglicherweise in absehbarer Zeit ergänzt: Auf Vorschlag des zweiten Kreischormeisters Xaver Hartl in einer anschließenden kurzen Vorstandssitzung soll geprüft werden, ob für alle Jugend- und Kinderchöre ein eigenes Kreissingen durchgeführt werden kann.

Bei der Hauptversammlung selbst stand zunächst der Bericht des Sängerkreis-Vorsitzenden Ludwig Lösch im Mittelpunkt. Auch er erinnerte an die Bedeutung der Nachwuchsarbeit und

meinte, jeder Chor sollte sich um einen Jugendleiter bemühen, der sich intensiv um die Förderung des Nachwuchses kümmern soll. Zugleich erwähnte Lösch sein Wissen darum, daß es immer schwerer werde, engagierte ehrenamtliche Helfer zu finden; dies beginne bei den Chorleitern und höre bei den Vereinsvorsitzenden auf. Um so höher sei die von allen Beteiligten der Vereine im Sängerkreis getätigte Leistung zu bewerten, ergänzte Lösch.

Positiv gewürdigt wurde der gute Verlauf des im Mai in Bruck

durchgeführten 43. Kreissingens, das von hoher musikalischer Qualität gekennzeichnet war. Ausdrücklich hervorgehoben wurde von Lösch das gute Verhältnis zwischen dem Sängerkreis Fürstenfeldbruck und dem Ammersee-Amper-Sängerkreis, dem ja nach der Gebietsreform des Bayerischen Sängerbundes nur noch Chöre aus dem Brucker Landkreis angehören. Bestätigt wurde diese Feststellung ohne Einschränkung auch von den jeweiligen Kreischormeistern Paul Weigl (AASK) und Christoph Bals (Brucker Sängerkreis).

Für Bals, der über 20 Jahre lang als erster Kreischormeister tätig war, stellte seine Wortmeldung gleichzeitig eine Art Abschiedsrede dar. Wie schon im vergangenen Jahr angekündigt, will er sich zurückziehen und „einem anderen mit neuen Ideen und Impulsen“ Platz machen. Ludwig Lösch bedauerte den Schritt von Christoph Bals außerordentlich, dankte ihm aber gleichzeitig für seine großen Ver-

dienste: „Du hast für unsere musikalische Arbeit Akzente gesetzt.“ Eine eigene Ehrung von Bals wird noch in einem geeigneten Rahmen erfolgen, die Suche nach einem Nachfolger soll Anfang nächsten Jahres abgeschlossen sein.

In einigen bemerkenswerten Ausführungen zog Christoph Bals ein kurzes Resümee, lenkte dann aber die Blicke der Versammelten in die Zukunft, bei der eine gezielte und geglückte Jugendarbeit das mit Abstand Wichtigste sei.

„Wir müssen auf die Kinder und auf die Jugendlichen zugehen“, sagte Bals, „und den jungen Leuten dabei auch zugestehen, daß sie einen eigenen und etwas anderen Musikgeschmack als wir haben.“ Falsch sei es, einfach darauf zu warten, daß sich der Nachwuchs in den Gesangsvereinen ganz von selbst einstelle, betonte Bals. Enger Kontakt sollte deshalb in erster Linie mit den vorhandenen Schulchören gepflegt werden.